

## Laufende Studien:

### StimTox-CD Studie (DysTract)

Die Forschung für die Erkrankung Dystonie, die mehrere Teilbereiche umfasst wird vom Bundesministerium gefördert.

Koordinatoren und Leitung der Studie - Prof. Jens Volkmann , Uniklinikum Würzburg und Prof. Dr. med Christine Klein, UKSH Lübeck

Ansprechpartner ist Herr OA Dr. Thorsten Odorfer - Neurologie UK-Würzburg –  
[Odorfer\\_T@ukw.de](mailto:Odorfer_T@ukw.de) oder Tel. 0931/201-23071

Es wird ein verbessertes Verständnis der Mechanismen dieser Erkrankungen erwartet und die Eröffnung neuer Perspektiven für Therapien erarbeitet.

Da es auch bei den zervikalen Dystonien bei einem Teil der Patienten zu unzufriedenen Ergebnissen mit der Behandlung „Botulinumneurotoxin“ komme, bietet man für diese Patienten im Rahmen der Studie, die Möglichkeit der THS-Operation an. Zudem möchte man auch erforschen, ob die THS-OP eine effektivere Möglichkeit bei langen Verlaufsfällen der Dystonie sein könne und diese als künftige Therapie-Option angeboten werden könne. Die Optimierung der Botulinumtoxinbehandlung wird vorab nochmal genau geprüft und es wird erforscht, ob in diesen Fällen, die Neuromodulationstherapie der Botulinumtherapie überlegen sei. Interessierte Patienten können sich im Rahmen dieser Studie an folgende Unikliniken wenden:

UKSH Kiel  
Paschen/Zeuner  
UK Rostock  
Reese/Kamm  
UKSH Lübeck  
Bäumer/Münchau  
UKE Hamburg  
Zittel/Hidding  
MH Hanover  
Krauss/Schrader  
Charite Berlin  
Kühn/Krause  
UK Magdeburg  
Voges/Galatzky  
UK Düsseldorf  
Schnitzler/Grois  
UK Köln  
Barbe/Recker  
UK Dresden  
Klingelhöfer/Untucht  
UK Tübingen  
Weiß/Lohmann  
UK Würzburg  
Volkmann/Odorfer

### Unzufriedene THS - Einstellung ? Parameter – Studie

Die Klinik für Neurologie des Uniklinikums Würzburg startete eine Studie über die Einstellung der Parameter bei der Tiefen-Hirnstimulation für Patienten, die im Bereich des GPI – Globus-Pallidus internus versorgt sind und eine unzureichende Versorgung erfahren haben.

Die Studie wird geleitet von Prof. Dr. med Reich

Das Ziel der Studie soll eine Optimierung der Einstellparameter der THS-Therapie sein. Es werden computergestützt über 1000 Einstellmöglichkeiten der Parameter in kürzester Zeit, individuell der Probleme und Bedürfnissen des Patienten errechnet, die manuell

durch den Arzt oder Krankenschwester oft sehr viel Zeit und Mühe beanspruchen und erst gar nicht in dem Umfang möglich sind. Die Studie richtet sich an Patienten, welche mindestens 12 Monate lang im GPI stimuliert worden sind. Die Studie wurde von Wissenschaftlern ausgearbeitet und wird durch ein Ethikkomitee, Ärzte und Patienten begleitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Mit Hilfe einer aufwendigen Computeranalyse lassen sich heute schon die richtigen Zielpunkte vor der THS-Operation bestimmen. Die Stromverteilung in dem Gehirn kann visuell dargestellt werden.

Interessierte können sich per Mail oder telefonisch an Dr. med Florian Lange – Assistenzarzt für Neurologie im Uniklinikum Würzburg wenden: Tel.: +49 931201 231 33 oder E-Mail: [DIPS@ukw.de](mailto:DIPS@ukw.de)

## **THS'LER GESUCHT:**

Für eine Studie zu den Effekten der Tiefen Hirnstimulation auf das motorische System des Gehirns von Dystoniepatienten sucht das Institut für systemische Motorikforschung der Universität zu Lübeck Teilnehmer/innen

mit Tiefer Hirnstimulation im Bereich des Globus pallidus internus.

Ziel der Studie ist es zu untersuchen, in wieweit unterschiedliche Hirnareale, die für die Vorbereitung, Planung und Initiation von Bewegungen verantwortlich sind, miteinander interagieren und wie eine Tiefen Hirnstimulation bei Dystoniepatienten diese Interaktion beeinflusst. Dazu werden zwei dieser Hirnareale mittels transkranieller Magnetstimulation kurzzeitig hintereinander aktiviert. Es handelt sich zum einen um den primär motorischen Kortex, welcher für die Bewegungsausführung mit verantwortlich ist und zum anderen um den prämotorischen Kortex, welcher für die Planung und Ausführung komplexer Bewegungsabläufe zuständig ist. Dieses Wissen kann dabei helfen, die Wirkungsweise der Tiefen Hirnstimulation auf motorische Hirnbereiche von Dystoniepatienten besser zu verstehen.

Wichtig ist für die Teilnahme, dass keine zentral wirksamen Medikamente eingenommen werden, keine weiteren Stimulatoren (z.B. Herzschrittmacher) vorhanden sind und keine Epilepsie vorliegt.

Bei Interesse und Fragen steht Ihnen Dr. med. Rebecca Herzog jederzeit unter [rebecca.herzog@neuro.uni-luebeck.de](mailto:rebecca.herzog@neuro.uni-luebeck.de) - Tel.: +49 (0)451 3101 8223 Uniklinikum Lübeck – Institut für Systemische Motorikforschung zur Verfügung.



### Studienzentren:

UKSH Kiel  
UK Rostock  
UKSH Lübeck  
UKE Hamburg  
MH Hannover  
Charité Berlin  
UK Magdeburg  
UK Düsseldorf  
UK Köln  
UK Dresden  
UK Tübingen  
UK Würzburg:

**Dys**Tract

